

zwei Übernachtungen), wird mit dem Versicherten ein stationärer Operationstermin vereinbart.

Sollte diese Genehmigung von der Krankenkasse abgelehnt werden und ein ambulanter Eingriff aus medizinischen Gründen nicht möglich sein, kann der Eingriff in unserer Belegabteilung nicht stattfinden. Der Versicherte muss dann Druck auf seine Krankenkasse ausüben. Dies führt dann in der Regel zur Unterzeichnung des von uns vorgelegten Antrags durch den zuständigen Krankenkassenmitarbeiter bzw. zur Ausstellung einer entsprechenden Genehmigung.

Da sich (Wille des Gesetzgebers) zwischenzeitlich auch die Krankenkassen untereinander in Konkurrenzdruck befinden und sich letztendlich nur durch den Leistungsumfang unterscheiden können, hat der Patient selbstverständlich auch die Möglichkeit, von einer Krankenkasse, die die Genehmigung nicht erstellt, zu einer Krankenkasse zu wechseln, die im Vorfeld eine Genehmigung des Eingriffs avisiert.

Durch dieses Vorgehen ist die Krankenkasse/der MDK gezwungen, „ex ante“ eine Entscheidung zur Notwendigkeit der stationären Behandlung zu treffen. Dies müssen ja auch wir Ärzte tun! Es ist immer einfacher im Nachhinein und am Schreibtisch über die Notwendigkeit stationärer Behandlungen zu entscheiden als im Vorfeld.

Die unerhörten Vorwürfe fehlerhafter Krankenhausrechnungen möchten auch wir zurückweisen. Letztendlich liegt das Fehlverhalten bei den Krankenkassen: In den Krankenhäusern und von deren Angestellten korrekt erbrachte Leistungen (hier: präoperative Untersuchungen, Hotellerie, Übernachtung usw.) werden von den Krankenkassen nicht erstattet und sollen umsonst erbracht werden.

Unser Aufruf an alle stationär tätigen Kolleginnen und Kollegen: Wenn zusammen mit dem Versicherten die Indikation und die Dauer des stationären Aufenthaltes festgelegt ist, muss dies im Vorfeld durch die zuständige Krankenkasse genehmigt werden. Liegt diese Genehmigung nicht vor, muss sich der Patient entweder ein Krankenhaus suchen, welches bereit ist, die Leistung zum Dumpingpreis zu erbringen, oder er wechselt einfach seine Krankenkasse.

Die geschilderte Problemsituation wurde ja zwischenzeitlich auch vom Deutschen Ärztetag erkannt. Hier ist ausdrücklich (*Deutsches Ärzteblatt*, Heft 23, Seite A1324) eine „Änderung der Finanzierung des MDK“ gewünscht.

Zitat: „Da Abläufe und Entscheidungen im deutschen Gesundheitswesen ohnehin schon sehr stark durch die Krankenkassen geprägt werden, kommt es durch die Beeinflussung der Medizinischen Dienste zu einer zusätzlichen Verschiebung der Marktmacht zugunsten der Krankenkassen und zu Ungunsten der Versicherten und Leistungserbringer.“

*Dr. Peter Heilberger, Facharzt für Chirurgie, 90441 Nürnberg*

**Zum gleichen Thema**

Der Gesundheitsfonds ist ein Moloch. Gemeinsam mit dem Finanzierungsgesetz der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der Realisierung von Zusatzbeiträgen durch die GKV führt er zur nachweisbaren Zunahme von Leistungsverweigerungen für die Patienten und zu Vergütungsverweigerungen für die Teilnehmer der ambulanten und stationären Versorgung. Die Beschwerden der Patienten und Angehörigen, der Mediziner, der Therapeuten, der Mitarbeiter der Pflege, die uns als Bürgerinitiative Gesundheit erreichen, nehmen zu und werden in der Sache intensiver.

Dazu gehört auch das Verhalten des MDK. Dieser wird bekanntlich voll finanziert von den gesetzlichen Krankenkassen und bestimmt über die individuellen Leistungen im Bereich der Therapie, Pflege und Rehabilitation. Nach dem althergebrachten Motto: „Wes Brot ich ess, des Lied ich sing“, agiert der MDK augenscheinlich mit Leistungskürzungen, Leistungsverweigerungen für die Patienten und Angehörigen. Gleichzeitig erfolgt eine nachhaltige Einmischung des MDK in die Therapiefreiheit des Mediziners oder die Behandlungsfreiheit der Mitarbeiter der Pflege.

Die Bürgerinitiative Gesundheit DGVP e. V. fordert aus diesem Grund die Umgestaltung des MDK zu einer Servicegesellschaft für die Versorgung im Gesundheitswesen, und zwar finanziell unabhängig von der GKV. Damit könnten zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen werden: das Wissen und die Kompetenzen der Mitarbeiter des MDK können für die Unterstützung der Akteure der Versorgung, Behandlung und Betreuung effektiv genutzt und außerdem wirksam auf die Anforderungen der Versicherten/Patienten/Bürger ausgerichtet werden.

**Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 7-8/2011, Seite 400 f.**

Alle Fragen bezogen sich auf den Artikel „Neues aus der Laboratoriumsmedizin“ von Dr. Siegmund Braun.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Drei Punkte erhalten Sie, wenn Sie alle zehn Fragen richtig beantwortet haben. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss gesandt haben.

Insgesamt haben über 2300 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

**Fragen-Antwortfeld (nur eine Antwort pro Frage ankreuzen):**

	a	b	c	d	e
1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
5	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
9	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>